

# KUNST · WISSENSCHAFT · PRAXIS

eine triale Methodik in der Ausbildung

HEILERZIEHUNGSPFLEGE

[www.fachschule-nord.de](http://www.fachschule-nord.de)



## Fachschule Nord

für anthroposophisch  
orientierte Heilerziehungspflege



Überreicht von unserer Partnereinrichtung in der Arbeitspraxis:



Fachschule Nord  
für anthroposophisch orientierte  
Heilerziehungspflege

staatlich anerkannt

## Über uns

Die Fachschule Nord als staatlich anerkannte Schule in freier Trägerschaft führt in drei Jahren zum Abschluss in der Heilerziehungspflege. Sitz und Hauptunterrichtsort ist Kiel. Die begleitende Arbeitspraxis aus den verschiedenen Feldern des Berufsbildes – von Kindergarten und Krippe über die heilpädagogische Schule bis hin zu Lebensgemeinschaften und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen – geschieht über ganz Schleswig-Holstein verteilt in Einrichtungen, für die Rudolf Steiners Anthroposophie den Arbeitsansatz bildet.

Seelenpflege-bedürftige Menschen sind anders. Die Begegnung mit ihnen zeigt, dass sie Qualitäten vermitteln können, die der so genannte "Normale" nicht ohne weiteres besitzt. Nehmen wir diese Gaben an, dürfen wir unsererseits "anders" werden – ein Infragestellen der eigenen Person mit ihren bisherigen Lebensgewohnheiten wird dann oft zur direkten Konsequenz.

Anthroposophisch orientierte Heilerziehungspflege ist vor dem Hintergrund der aktuellen fachlichen Diskussion gegründet auf die Menschenkunde der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Ihr Studium formt die Erkenntnisbasis für ein wesensgemäßes Verstehen anderer und schult den Blick auf das eigene Selbst als die in einer therapeutischen Beziehung direkt wirksame Kraft.

Im Dialog zwischen Unterricht und Erfahrungen aus der praktischen Arbeit entsteht Handlungskompetenz. Über künstlerische Übungen erwerben die Absolventinnen und Absolventen die grundlegende Beweglichkeit im Anschauen und eigenen Tun, die zur Basis für die fruchtbare Arbeit mit Seelenpflege-bedürftigen Menschen wird. In diesem trialen Zusammenspiel von Praxis, Wissenschaft und vermittelnder Kunst zeigt sich das besondere Profil der Ausbildung.

Auf diesem Weg wird regelmäßig eine besondere Ausgangsfrage für die heilerziehungspflegerische Arbeit entdeckt: Wie gestalten und pflegen wir unser seelisches Leben so, dass wir die uns Anvertrauten darin unterstützen können, ihr eigenes Selbst zu pflegen und zu gestalten?

Das mag altertümlich klingen, rührt aber an die aktuellen Grundfragen der Handlungstheorien unseres Berufes, die mit den Kategorien Authentizität und Kongruenz im Persönlichkeitsbild der Fachkräfte in der Assistenz von Menschen mit Behinderungen diskutiert werden.

Was sind nun Seele und Selbst überhaupt? Und ist Seelenpflege lernbar? Die Dimension des Denkens in der Auseinandersetzung mit der Theorie wie die Ebene des Wollens über die Erfahrung der Praxis gelten ohnehin als anerkannte Bestandteile der Ausbildungsgänge. Auch die dritte Kraft, das Fühlen – primär als Welt der Emotionen und Affekte verstanden – wird umfänglich thematisiert, hat es aber schwerer, über ihre Ausgestalterin, der Kunst, einen eigenständigen Ausbildungsbereich wie zuvor Theorie und Praxis zu gründen.

Der anthroposophisch orientierte Ansatz begreift die Kunst nicht nur als gleichberechtigten mittleren Ausbildungsteil zwischen diesen beiden ersten Teilen, sondern sieht hier geradezu den Ausgangspunkt eines Ausbildungsweges. Denn ein Beruf in der Heilerziehungspflege ist unmittelbar ein künstlerischer.

Der Maler Paul Klee verglich den modernen Künstler mit dem Stamm eines Baumes in dessen Mittelstellung zu Wurzelwerk und Krone, niemand verlange vom Baum, "dass er die Krone genau so bilde wie die Wurzel." Der Künstler aber tue dasselbe wie dieser Stamm, er sammle "aus der Tiefe Kommendes" leite es weiter Sein Tun sei "weder dienen noch herrschen, nur vermitteln. ... Die Schönheit der Krone ist nicht er selber, sie ist nur durch ihn gegangen."

Die Analogie zur Aufgabe unseres Berufes als Assistenz ist evident. Heilerziehungspflege begleitet den Menschen auf dem Weg zu sich selbst. Ebenso lässt die Kunst das Geistige wie in einem Geburtsvorgang sichtbar werden. Ähnlich hat Rudolf Steiner die Aufgabe der menschlichen Seele im Spannungsfeld von physischer und geistiger Welt gesehen: "Der Stamm aber, der mit der einen Seite wurzelt, nach der anderen Seite blüht, das ist die Seele selbst."